

20. Meteorologische Apparate.

Referent: Dr. REINH. SÜRING in Potsdam.

1. Allgemeines.

R. ASSMANN. Ueber „Wettersäulen“. Das Wetter 7, 130—138, 1890.

An einigen Beispielen wird die vollständige Unbrauchbarkeit der auf dem Berliner Schlossplatze errichteten städtischen Wetterssäule gezeigt und im Anschlusse hieran darauf hingewiesen, in welcher Weise eine solche „Wettersäule“ construirt sein müsse, um zuverlässige Aufzeichnungen zu liefern.

G. HELLMANN. Die Anfänge der meteorologischen Beobachtungen. Himmel u. Erde 2, 113—125, 172—181, 1890, 1 Tafel.

Weitaus das älteste meteorologische Instrument ist die Windfahne, als dessen erste Form der „Thurm der Winde“ in Athen, etwa 100 v. Chr. gebaut, anzusehen ist. 820 liess der Bischof RAMPERTUS von Brixen in Tirol einen Wetterhahn auf der dortigen Kirche anbringen. Das erste Instrument zur Messung der Windstärke ist das Pendelanemometer von ROBERT HOOKE (1667); es gleicht im Wesentlichen der WILD'schen Windstärketafel.

Das nächst älteste Instrument scheint das Hygrometer zu sein. NICOLAUS DE CUSA in Trier hat Mitte des 15. Jahrh. vorgeschlagen, die hygroskopischen Aenderungen trockener Wolle mit der Wage zu messen. Das Absorptionshygrometer von LEONARDO DA VINCI scheint späteren Datums zu sein. Vergleichbare Messungen gestattete erst das Condensationshygrometer von FERDINAND II. von Toscana (1665).

Das erste Thermometer — von GALILEI erfunden — wurde 1603 beschrieben. Die erste Regenmessung ist nach den Forschungen von HELLMANN nicht erst um 1670 zu Dijon, wie bisher angenommen wurde, sondern schon 1639 von BENEDETTO CASTELLI in Perugia ausgeführt. Das zuletzt erfundene der hier beschriebenen Instrumente ist das von TORRICELLI (1643) herührende Barometer.
